



Bericht des Hochschulrats der Universität Hamburg über seine 50. Sitzung am 2. Juni 2016

Der Hochschulrat tagte erstmals mit den vom Akademischen Senat neu gewählten Mitgliedern Prof. Dr. Nöth (erste Amtszeit) sowie Prof. Dr. Platzer und Prof. Dr. Wahlster (für eine weitere Amtszeit gewählt).

Zu Beginn seiner Sitzung wählte der Hochschulrat Prof. Dr. Albrecht Wagner für eine weitere Amtszeit zum neunten Mitglied des Hochschulrates (§ 84 Abs. 4 Satz 3 HmbHG).

Sowohl der bisherige Vorsitzende (Prof. Dr. Wagner), als auch die bisherige stellvertretende Vorsitzende (Dr. Sonntag-Wolgast), wurden vom Hochschulrat sodann in ihren Ämtern bestätigt.

Der Hochschulrat nahm den schriftlichen Bericht des Präsidiums zur Kenntnis. Das Präsidium berichtete außerdem über den Sachstand zur künftigen Ausgestaltung von Akkreditierungsverfahren, die mit der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts im Zusammenhang steht. Auf Frage des Hochschulrats erläuterte das Präsidium organisatorischen Konsequenzen, die sich aus der im April 2016 erfolgten Gründung des CEN als zentrale Einrichtung gemäß § 92a Abs. 2 HmbHG ergeben. Das Präsidium berichtete weiter über den Stand der Wahl der Preisträger für den Gleichstellungspreis 2016 und die bevorstehende Begutachtung der Erbringungen von IT-Services durch das Regionale Rechenzentrum.

Das Präsidium und Staatsrätin Frau Dr. Gümbel berichteten über die Verhandlungsergebnisse der Ziel- und Leistungsvereinbarung 2017/18 zwischen der Universität und der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung.

Der Hochschulrat diskutierte Form und Inhalt des Jahresberichts des Präsidiums 2015. Er würdigte diesen Tätigkeitsbericht für die Universität und dankte dem Präsidium für die Klarheit, Aussagekraft und Informationsfülle. Der Hochschulrat nahm den Jahresbericht 2015 zur Kenntnis.

Der Kanzler informierte den Hochschulrat gemeinsam mit dem Leiter der Abteilung Finanz- und Rechnungswesen über die Aufstellung des Wirtschaftsplans 2017/2018 und die mittelfristige Finanzplanung. Anschließend berichteten die für Wirtschaftsplan und Finanzen zuständigen Mitglieder des Hochschulrats, Dr. Heller und Prof. Wahlster über die Ergebnisse ihrer Vorgespräche mit dem Kanzler. Dabei wurden auch Fragen des Risikomanagements sowie einer internen Revision angesprochen. Der Hochschulrat regte an, die verschiedenen bestehenden Revisionelemente im Prüfungsbericht zum Jahresabschluss explizit darzustellen. Die Universität strebt an in Zukunft den Wirtschaftsplan sowie das Budget zusammen mit dem Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfer in der zweiten Hochschulratsitzung des Jahres zu diskutieren.

Der Hochschulrat diskutierte mit Staatsrätin Dr. Gümbel den aktuellen Stand zur Rücklagensituation der Universität und Handlungsmöglichkeiten zwischen einem möglichst weitreichenden Abbau der Rücklagen und der vor allem im Bereich von Neuberufungen notwendigen budgetären Steuerungsmöglichkeiten. Der Hochschulrat nahm die Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2017/2018 und die mittelfristige Finanzplanung zur Kenntnis.

Der Hochschulrat befasste sich mit dem aktuellen Budget, das sich aus einer Überrollung des Budgets des Vorjahres ergibt, und diskutierte mit dem Kanzler den Gestaltungsspielraum bei den von der FHH zugewiesenen Haushaltsmitteln. Der Hochschulrat nahm das Budget 2016 wie vorgelegt zur Kenntnis.

Angesichts aktueller Presseberichterstattungen über das Abstimmungsverhalten der FHH im Rahmen der Verhandlungen zur Weiterführung der Exzellenzinitiative und des damit von der Presse und Politikern geäußerten Verdachts, dass die Universität dieses Abstimmungsverhalten gefordert habe, beschloss der Hochschulrat zur Klarstellung eine Stellungnahme und bat das Präsidium, diese auch im Rahmen einer Presseerklärung bekannt zu machen:

"Vertrauen in die Exzellenz der Universität Hamburg"

Mit großer Sorge hat der Hochschulrat der Universität Hamburg zur Kenntnis genommen, dass die Landesregierung mit ihrer Intervention gegen die Verwaltungsvereinbarung des Bundes und der Länder zur Exzellenzinitiative in der Bundesrepublik erhebliche Irritation ausgelöst hat.

Der Hochschulrat verfolgt seit längerer Zeit die intensiven Vorbereitungen der Universität Hamburg auf die Exzellenzinitiative. Er ist überzeugt, dass die Universität mit ihren zwei bereits bewilligten Exzellenzclustern und drei weiteren Clusterkonzepten über die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme an der nächsten Runde der Exzellenzinitiative verfügt.

Es ist dem Hochschulrat daher ein Anliegen, klarzustellen, dass weder der Hochschulrat noch die Hochschulleitung oder die Gremien der Universität die Hamburger wissenschaftspolitische Diskussion und die Verhandlungen in der GWK beeinflusst oder gar initiiert haben.

Im nächsten Tagesordnungspunkt stellte Prof. Dr. Föcking dem Hochschulrat den Stand der Ausarbeitungen für die Hamburg Graduate Academy und die bisher erfolgten Vorbereitungsschritte vor. Dabei ist vorgesehen, die Angebote der Hamburg Graduate Academy auch für die anderen hamburgischen Hochschulen zu öffnen, sofern diese beteiligt werden möchten. Der Hochschulrat diskutierte u.a. die Frage des Bedarfs für eine über fachliche Fakultätsangebote hinausgehende studentische Unterstützung durch ein gezieltes außerfachliches Angebot sowie spätere Erfolgskriterien. Er dankte Prof. Dr. Föcking für seine Ausführungen und wird die weitere Entwicklung der HGA mit Interesse verfolgen.

Aufgrund des Berichts des Kanzlers über die Stagnation bei den Bemühungen für eine Ausweitung der Autonomie in der Hochschulverwaltung unterstrich der Hochschulrat erneut die Bedeutung des im Imboden-Gutachten hervorgehobenen Zusammenhangs von Exzellenz und Autonomie und empfahl dieses Argument bei den Verhandlungen mit der FHH noch einmal nachdrücklich vorzutragen. Er unterstützte die Überlegungen der Universität, gleichzeitig alternative Organisationsmodelle in Erwägung zu ziehen.

Im nächsten Tagesordnungspunkt informierte die Flüchtlingsbeauftragte, Frau Prof. Dr. Boenigk, den Hochschulrat ausführlich über die bisherigen Maßnahmen und Erfahrungen der UHH in dem Programm '#UHHhilft' und die weiteren Planungen für die Institutionalisierungsphase ab dem Wintersemester 2016/17. Der Hochschulrat dankte Frau Boenigk, ihrem Team und allen an der Hilfe Beteiligten für ihr großes Engagement.

Der Hochschulrat stimmte der von der Fakultät MIN und DESY gemeinsam vorgeschlagenen außerordentlichen Berufung zu und unterstrich das besondere Gewinnungsinteresse.

Zum Abschluss seiner Sitzung dankte der Vorsitzende der Vizepräsidentin Frau Prof. Claudia Leopold aus Anlass ihres Ausscheidens aus dem Präsidium für ihre Arbeit und wünschte ihr alles Gute für ihre weitere Tätigkeit.

Der Hochschulrat verabredete, am 15. Dezember 2016 eine gemeinsame Sitzung mit den Mitgliedern des Akademischen Senats durchzuführen.

Prof. Dr. Albrecht Wagner
Hamburg, den 3. Juni 2016